

**Antwort  
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Drabiniok und der Fraktion DIE GRÜNEN  
— Drucksache 10/1056 —**

**Bundesbahnpolitik im Zonenrandgebiet**

*Der Bundesminister für Verkehr – E 15/32.30.05/41 BT 84 – hat mit Schreiben vom 21. März 1984 im Namen der Bundesregierung die Kleine Anfrage im Benehmen mit der Deutschen Bundesbahn (DB) wie folgt beantwortet:*

1. Auf welchen Bundesbahnstrecken, die entweder ganz oder teilweise innerhalb des Zonenrandgebietes liegen bzw. lagen, wurde seit dem 5. August 1971
  - a) der Reisezugbetrieb,
  - b) der Güterzugbetriebdauernd eingestellt?

*Zu a)*

Göttingen – Hann. Münden,  
Celle – Plockhorst,  
Reuth – Erbendorf Nord,  
Kirchenlamitz – Weißenstadt,  
Hünfeld – Treischfeld,  
Eging – Kaltenegger,  
Stockheim (Oberfr.) – Burggrub Grenze,  
Walburg – Laudenbach (Hess.),  
Großalmerode Ost – Eichenberg,  
Velmeden – Großalmerode West,  
Drossenfeld – Thurnau,  
Erlau (b. Passau) – Obernzell,  
Falls – Gefrees,  
Naila – Schwarzenbach a. Wald,  
Alsfeld – Niederaula,  
Abzweig Schloßmen – Bischofsgrün,

Spangenberg – Malsfeld,  
Büdelsdorf – Husum,  
Wulfen – Duderstadt,  
Wieren – Nienbergen,  
Abzweig. Kreuzstein – Hollfeld,  
Ebersdorf (b. Coburg) – Wörlsdorf-Hassenberg,  
Lüchow – Dannenberg West,  
Uelzen – Dannenberg Ost,  
Floß – Eslarn,  
Tirschenreuth – Bärnau,  
Holenbrunn – Leupoldsdorf,  
Stockheim (Obert.) – Lauterbach (Hess.) Nord,  
Breitengüßbach – Dietersdorf,  
Bodenburg – Bad Gandersheim,  
Schandelah – Abzweig. Grafenhorst,  
Salzgitter Bad – Jerxheim,  
Mellrichstadt – Fladungen,  
Amberg (Oberpf.) – Schnaittenbach,  
Bad Neustadt (Saale) – Königshofen,  
Nabburg – Schönsee,  
Kronach – Nordhalben,  
Neusorg – Fichtelberg,  
Malente-Gremsmühlen – Lütjenburg,  
Schwarzenbeck – Bad Oldesloe,  
Helmbachts – Schauenstein,  
• Lütjenbrode Ost – Heiligenhafen,  
Strullendorf – Schlüsselfeld,  
Heimboldshausen – Philippsthal,  
Eschwege – Wanfried,  
Malsfeld – Treysa,  
Flensburg Weiche – Lindholm,  
Degendorf – Eging,  
Buchholz (Nordh.) – Lüneburg,  
Gifhorn Stadt – Celle,  
Passau – Freyung,  
Eutin – Neustadt (Holst.).

**Zu b)**

Schöningen – Offleben,  
Wolfenbüttel – Abzweig. Hoheweg,  
Rhumspringe – Zwing West,  
Ludwigstadt – Zonengrenze,  
Wustrow – Zonengrenze,  
Marxgrün – Lichtenberg,  
Zonengrenze – Hollenbeck,  
Ratzeburg – Bad Oldesloe,  
Münchberg – Zell (Oberfranken),  
Drathammer – Lauterhofen,  
Floß – Flossenbürg,  
Salzgitter-Drütte – Salzgitter-Thiede,  
Oberwegfurth – Niederjossa,  
Laudenbach (Hess.) – Großalmerode Ost,  
Bayreuth-Altstadt – Drossenfeld,

Obernzell – Wegscheid,  
Bad Harzburg – Eckertal,  
Schlitz – Oberwegfurth,  
Waldkappel – Spangenberg,  
Hohn – Erfde,  
Bodenburg – Sibbesse,  
Lübeck-Travemünde Hafen – Niendorf,  
Petersdorf – Orth (Fehmarn),  
Wörlsdorf-Hassenberg – Fürth a. Berg,  
Bayreuth-Altstadt – Hollfeld,  
Ober Seemen – Oberwald,  
Odertal – St. Andreasberg West,  
Eiterfeld – Treischfeld,  
Jandelsbrunn – Haidmühle,  
Mattierzoll – Jerxheim,  
Lehre – Brunsrode-Flechtorf,  
Schauenstein – Selbitz,  
Lütjenbrode Süd – Lütjenbrode,  
Dwerkathen – Mollhagen,  
Langelsheim – Altenau (Harz),  
Stederdorf – Edemissen,  
Coburg – Görsdorf,  
Trittau – Dwerkathen,  
Hilders (Rhön) – Günthers,  
Velmeden – Laudenbach (Hess.),  
Möhnsen – Trittau,  
Göttingen – Dransfeld,  
Breitengüßbach – Dietersdorf,  
Herzberg (Harz) – Rhumspringe,  
Thurnau – Drossenfeld,  
Müden-Dieckhorst – Gifhorn Stadt,  
Hundelshausen – Großalmerode Ost.

2. Welche Gesamtlänge hatten diese Strecken?

- Im Reisezugbetrieb = 1 217 km,
- im Güterzugbetrieb = 484 km.

3. Wie hoch ist davon die Zahl der Streckenkilometer, die tatsächlich innerhalb des Zonenrandgebietes liegen bzw. lagen?

- Im Reisezugbetrieb = 1 003 km,
- im Güterzugbetrieb = 462 km.

Anmerkung

Die km-Angaben zu den Fragen 2 und 3 können nicht addiert werden, weil sie verfahrensbedingt getrennt nach Reisezug- und Güterzugbetrieb aufgelistet sind, z. T. aber die gleiche Strecke betreffen.

4. Auf welchen Bundesbahnstrecken, die entweder ganz oder teilweise innerhalb des Zonenrandgebietes liegen bzw. lagen, wurde seit dem 5. August 1971 der dauernde Übergang vom zweigleisigen zum eingleisigen Betrieb eingeführt?

Keine.

5. Auf welchen wichtigen Bahnhöfen im Sinne des § 14 Abs. 3 Buchstabe d des Bundesbahngesetzes, die innerhalb des Zonenrandgebietes liegen bzw. lagen, wurde seit dem 5. August 1971 der Betrieb  
a) für die Bedienung im Reisezugverkehr,  
b) für die Bedienung im Güterverkehr  
dauernd eingestellt?

Keine.

6. Auf wieviel Bahnhöfen und Haltepunkten, die innerhalb des Zonenrandgebietes liegen bzw. lagen, wurde insgesamt seit dem 5. August 1971 der Betrieb  
a) für die Bedienung im Reisezugverkehr,  
b) für die Bedienung im Güterverkehr  
dauernd eingestellt?

Zu a)

501 Bahnhöfe und Haltepunkte.

Zu b)

127 Bahnhöfe.

7. Welche Ausbesserungswerke oder sonstige großen Dienststellen im Sinne des § 14 Abs. 3 Buchstabe d des Bundesbahngesetzes, die innerhalb des Zonenrandgebietes lagen, wurden seit dem 5. August 1971  
a) stillgelegt,  
b) aus dem Zonenrandgebiet verlegt?

Zu a)

Ausbesserungswerke Göttingen und Braunschweig, Bundesbahndirektion Kassel.

Zu b)

Keine.

8. Wie hoch war die Zahl der Bundesbahnbeschäftigen, die  
a) 1970,  
b) 1983  
ihren Dienst an Dienststellen innerhalb des Zonenrandgebietes verrichteten?

Zu a)

Die personalwirtschaftlichen Unterlagen werden bei der DB nur zehn Jahre aufbewahrt. Angaben für 1970 liegen deshalb nicht

mehr vor. Ersatzweise wird die Zahl für 1974 angegeben: 45 763 Bundesbahnenbeschäftigte.

**Zu b)**

34 135 Bundesbahnenbeschäftigte.

9. Wieviel Nahverkehrszüge im Reisezugbetrieb fuhren

- a) 1970,
- b) 1983

auf Strecken, die ganz oder teilweise innerhalb des Zonenrandgebietes liegen bzw. lagen?

**Zu a)**

822 268 Nahverkehrszüge.

**Zu b)**

455 389 Nahverkehrszüge.

10. Auf welchen Bundesbahnstrecken, die entweder ganz oder teilweise innerhalb des Zonenrandgebietes liegen, ist der Reisezugbetrieb  
eingestellt?

- a) an Samstagen,
- b) an Sonntagen,
- c) an Samstagen und Sonntagen

Auf folgenden Bundesbahnstrecken, die entweder ganz oder teilweise innerhalb des Zonenrandgebietes liegen, ist der Reisezugbetrieb auf Busbedienung umgestellt:

**Zu a)**

Nur an Samstagen: keine.

**Zu b)**

Nur an Sonntagen:

- Neumünster – Bad Segeberg,
- Neumünster – Ascheberg (Holstein),
- Neumünster – Heide (Holstein),
- Großdüngen – Bodenburg,
- Seesen – Herzberg (Harz),
- Wolfenbüttel – Jerxheim – Helmstedt,
- Kassel – Eschwege,
- Coburg – Neustadt (bei Coburg),
- Straubing – Miltach,
- Kirchenlaibach – Weiden (Oberpfalz),
- Hof Hbf – Selb Stadt,
- Cham (Oberpfalz) – Miltach,
- Miltach – Kötzting.

Zu c)

An Samstagen und Sonntagen:

- Derneburg – Seesen,
- Derneburg – Salzgitter-Lebenstedt,
- Bad Lauterberg – Odertal,
- Einbeck – Einbeck Mitte,
- Niederaula – Bad Hersfeld,
- Kulmbach – Thurnau,
- Münchberg – Helmbrechts,
- Bamberg – Scheßlitz,
- Bamberg – Maroldsweisach,
- Coburg – Rodach,
- Zwiesel – Grafenau,
- Zwiesel – Bodenmais,
- Jossa – Wildflecken,
- Gemünden (Main) – Bad Kissingen,
- Bad Neustadt (Saale) – Bischofsheim (Rhön),
- Schweinfurt – Gerolzhofen,
- Haßfurt – Hofheim (Unterfranken),
- Bayreuth – Warmensteinach,
- Marktredwitz – Schirnding (nur im SPNV),
- Selb Stadt – Marktredwitz,
- Wiesentau (Oberpfalz) – Waldsassen,
- Wiesentau (Oberpfalz) – Tirschenreuth,
- Neustadt (Waldnaab) – Floß,
- Regensburg-Wutzhofen – Falkenstein (Oberpfalz).

11. Für welche Bundesbahnstrecken, die entweder ganz oder teilweise innerhalb des Zonenrandgebietes liegen, ist ein Verfahren zur dauernden Einstellung
- a) des Reisezugbetriebes,
  - b) des Gesamtbetriebes
- eingeleitet?

Einzelheiten über diese Strecken/Teilstrecken sind in der Anlage zusammengefaßt dargestellt. Dabei ist anzumerken, daß auch diejenigen Strecken aufgeführt sind, bei denen der Verwaltungsrat der DB den beantragten Maßnahmen nicht zugestimmt hat. Mit dem ablehnenden Votum ist das Verfahren abgeschlossen.

12. Für welche dieser Maßnahmen ist
- a) das Verfahren nach § 44 des Bundesbahngesetzes bereits abgeschlossen und mit welchem Ergebnis,
  - b) die Beschußfassung im Verwaltungsrat der Deutschen Bundesbahn nach § 12 Abs. 1 Nr. 10 des Bundesbahngesetzes bereits erfolgt und mit welchem Ergebnis,
  - c) eine Genehmigung des Bundesministers für Verkehr gemäß § 14 Abs. 3 des Bundesbahngesetzes bereits erfolgt und mit welchem Ergebnis?

Siehe Antwort zu Frage 11.

13. Welche dieser Maßnahmen werden voraussichtlich bereits zum Fahrplanwechsel Juni 1984 erfolgen?

Siehe Antwort zu Frage 11.

14. Auf welchen Bundesbahnstrecken, die ganz oder teilweise innerhalb des Zonenrandgebietes liegen, soll das Reisezugangebot (Anzahl der Züge) zum Fahrplanwechsel Juni 1984
- a) an Samstagen eingestellt,
  - b) an Sonntagen eingestellt,
  - c) an Samstagen und Sonntagen eingestellt,
  - d) an Werktagen außer samstags vermindert
- werden?

Zu a)

- Kassel – Eschwege (6 Züge),
- Kirchenlaibach – Weiden (Oberpfalz) (4 Züge).

Zu b)

Keine.

Zu c)

Keine.

Zu d)

- Schleswig – Jübeck – Husum (2 Züge),
- Wolfsburg – Gifhorn – Uelzen (3 Züge),
- Kreiensen – Salzgitter – Braunschweig (5 Züge),
- Hildesheim – Goslar (2 Züge),
- Ottbergen – Northeim (3 Züge),
- Bodenfelde – Göttingen (1 Zug),
- Northeim – Walkenried (1 Zug),
- Uelzen – Soltau (Han) (1 Zug),
- Kassel – Eschwege (2 Züge),
- Fulda – Alsfeld (1 Zug),
- Münchberg – Helmbrechts (1 Zug).

15. Wieviel Nahverkehrszüge werden voraussichtlich insgesamt auf dem Streckennetz der Deutschen Bundesbahn innerhalb des Zonenrandgebietes zum Fahrplanwechsel Juni 1984 entfallen?

- An Werktagen außer samstags = 36 Züge,
- an Samstagen = 22 Züge,
- an Sonntagen = 6 Züge.

16. Wieviel Bahnhöfe und Haltepunkte der Deutschen Bundesbahn, die innerhalb des Zonenrandgebietes liegen, sollen zum Fahrplanwechsel Juni 1984

- a) durch die dauernde Einstellung des Reisezugbetriebes einer Bundesbahnstrecke,

- b) durch die dauernde Einstellung des Gesamtbetriebes einer Bundesbahnstrecke,  
c) durch die Schließung von Bahnhöfen und Haltepunkten  
nicht mehr  
a) im Reisezugverkehr,  
b) im Güterverkehr  
bedient werden?

**Zu a)**

20 Bahnhöfe (Bf) und Haltepunkte (Hp) werden durch die Umstellung des Reisezugbetriebes zum Fahrplanwechsel Juni 1984 nicht mehr im Reisezugverkehr bedient werden.

**Zu b)**

3 Bf und Hp werden durch die Einstellung des Güterzugbetriebes zum Fahrplanwechsel Juni 1984 nicht mehr bedient werden.

**Zu c)**

Durch die Schließung von Bf und Hp werden zum Fahrplanwechsel Juni 1984 10 Bf und Hp nicht mehr im Reisezugverkehr und 7 Bf nicht mehr im Güterverkehr bedient werden.

17. Wieviel Bundesbahnstrecken mit welcher Gesamtlänge wurden seit dem 5. August 1971 innerhalb des Zonenrandgebietes gebaut und dem Verkehr übergeben?

Keine.

18. Wieviel Bahnhöfe und Haltepunkte wurden seit dem 5. August 1971 an Bundesbahnstrecken innerhalb des Zonenrandgebietes neu eingerichtet und in Betrieb genommen?

1 Bf im Reisezugverkehr und

1 Bf im Güterverkehr.

19. Wieviel Ausbesserungswerke oder sonstige große Dienststellen im Sinne des § 14 Abs. 3 Buchstabe d des Bundesbahngesetzes wurden seit dem 5. August 1971

- a) innerhalb des Zonenrandgebietes neu in Betrieb genommen,  
b) in das Zonenrandgebiet hineinverlegt?

Keine.

20. Auf welchen Bundesbahnstrecken innerhalb des Zonenrandgebietes verkehren heute mehr Reisezüge als am 5. August 1971?

Auf den Strecken

- Coburg – Neustadt (bei Coburg),  
— Forchheim (Oberfranken) – Bamberg,  
— Bamberg – Lichtenfels.

Die Kleine Anfrage kann aus der Fragestellung heraus nur einen Teilbereich der Verkehrsbedienung des Zonenrandgebietes behandeln. Insofern vermittelt sie nur ein unvollständiges Bild. Insbesondere zeigt sie die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, die damit einhergehende vorteilhaftere Erschließung der Fläche durch den Bus und ein der Siedlungsstruktur und den Bedürfnissen der Bevölkerung angepaßtes Angebot im öffentlichen Personennahverkehr nicht auf.

**Anlage****Legende**

## 1. zu Frage 11:

R = Reisezugbetrieb

G = Güterzugbetrieb

Zutreffendes ist angekreuzt

## 2. zu Frage 12 a):

ja = Zustimmende Stellungnahme der obersten Landesverkehrsbehörde (oLVB)

nein = Ablehnende Stellungnahme der oLVB

keine Angabe = Verfahren nach § 44 BbG noch nicht abgeschlossen

## zu Frage 12 b):

ja = Zustimmender Beschuß des Verwaltungsrates der DB (VR/DB)

nein = Ablehnender Beschuß des VR/DB

keine Angabe = noch keine Beschußfassung im VR/DB

## zu Frage 12 c):

ja = Genehmigung des BMV liegt vor

nein = BMV hat Genehmigung versagt

keine Angabe = Verfahren nach § 14 BbG noch nicht abgeschlossen

## 3. zu Frage 13:

Strecken, für die die DB eine Realisierung zum Fahrplanwechsel am 3. Juni 1984 vorgesehen hat, sind angekreuzt.

*Übersicht der ganz oder teilweise im Zonenrandgebiet liegenden Strecken/Teilstrecken, für die Verfahren nach dem BbG für die Umstellung des SPNV auf Busbedienung und die dauernde Einstellung des Gesamtbetriebes (Güterzugbetriebes) eingeleitet sind*

	Strecke/Teilstrecke	Verfahren eingeleitet		Fragen			
		R	G	12a)	12b)	12c)	13
	Bad Hersfeld – Treysa	×		nein	ja	ja	×
	Niederaula – Neukirchen		×	nein	ja		
	Witzenhausen Süd – Hundelshausen		×	nein	ja	ja	
	Kassel – Eschwege	×		nein	ja		
	Einbeck – Einbeck Mitte	×		ja	ja	ja	
	Derneburg – Seesen	×					
	Braunschweig Celler Str. – Braunschweig Nord		×	ja	ja	ja	×
	Salzgitter Bad – Börßum	×					
	Marxen – Lüneburg		×				
	Großdünigen – Bodenburg	×					
	Bad Lauterberg – Odertal	×		nein	ja	ja	×
	Bad Lauterberg – Odertal		×	nein	ja	ja	×
	Salzgitter-Lebenstedt – Derneburg	×		nein	ja	ja	×
	Salzgitter-Osterlinde – Derneburg		×	nein	ja	ja	×
	Abzweig Burg West Nordkurve – Burg (Fehm.)	×		nein	ja	ja	×
	Burg (Fehm.) – Abzweig Burg West Südkurve		×	nein	ja	ja	×
	Neumünster – Bad Segeberg	×		nein	ja	ja	
	Bad Segeberg – Bad Oldesloe <sup>1)</sup>	×		nein	ja	nein	
	Neumünster – Heide (Holst.)	×		nein	ja		
	Eutin – Neustadt (Holst.)		×	nein	ja	ja	
	Pönitz – Ahrensböök		×	nein			
	Neumünster – Ascheberg	×		nein	ja		
	Wankendorf – Ascheberg		×	nein			
	Lütjenbrode Ost – Heiligenhafen		×	ja	ja		
	Creidlitz – Rossach	×		nein	ja	ja	×
	Holenbrunn – Selb Stadt	×		nein	ja		
	Amberg – Schmidmühlen		×	nein	ja		
	Anst. Stulln – Lind		×	nein	ja		
	Lind – Schönsee		×	nein	ja	ja	×
	Regensburg-Wutzlhofen – Falkenstein (Oberpf.)	×		nein	ja	ja	×
	Regensburg-Wutzlhofen – Falkenstein (Oberpf.)		×	nein	ja		
	Zwiesel – Bayerisch Eisenstein	×		nein	ja		
	Zwiesel – Bodenmais	×		nein			
	Miltach – Steinburg	×		nein	ja		
	Neusorg – Fichtelberg		×	nein	ja		
	Cham (Oberpf.) – Kötzting	×		nein	ja		
	Zwiesel – Grafenau	×		nein			
	Bamberg – Scheßlitz	×		nein			
	Wiesau – Waldsassen	×					
	Schweinfurt – Gerolzhofen	×					
	Breitengüßbach – Maroldsweisach	×					
	Ebern – Maroldsweisach		×				
	Bayreuth – Warmensteinach	×					
	Weidenberg – Warmensteinach		×				

<sup>1)</sup> zunächst für zwei Jahre auferlegt

	Strecke/Teilstrecke	Verfahren eingeleitet		Fragen			
		R	G	12 a)	12 b)	12 c)	13
	Bodenwöhr Nord – Neuenburg v. W.		X				
	Zwiesel – Bayerisch Eisenstein		X				
	Cham (Oberpf.) – Waldmünchen	X		nein	nein	–	–
	Jossa – Wildflecken	X		nein	nein	–	–
	Bad Neustadt (Saale) – Bischofsheim (Rhön)	X		nein	nein	–	–

